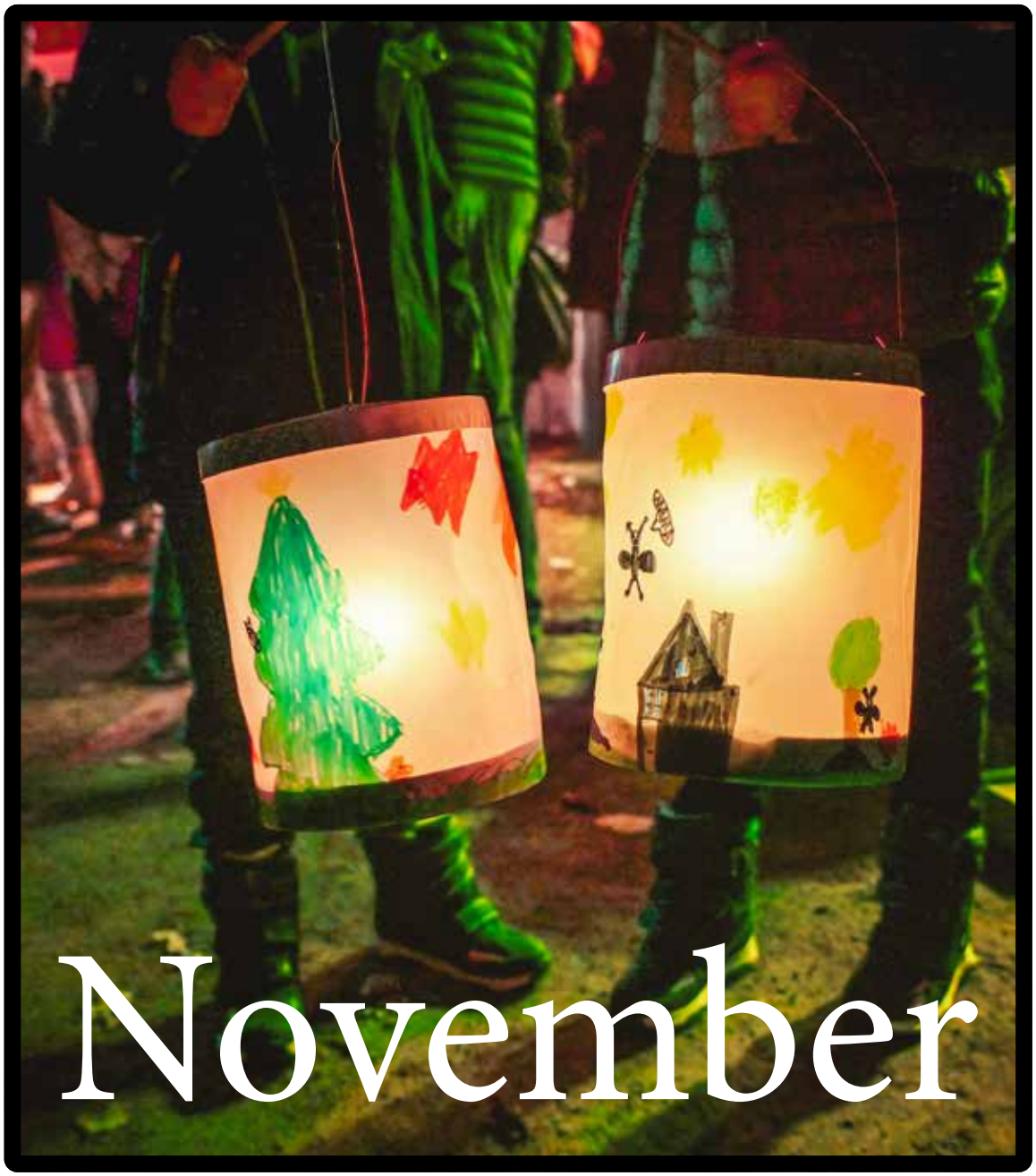
November 2026

bagatelle

DIE HOMBURGER STADTZEITUNG

Mit Empfehlungen und Tipps aus Homburg und Umgebung



Titelbild von Adobe Stock / Maren Winter

November

Homburger Nikolausmarkt 2026 auf dem Historischen Marktplatz

Freitag, 20. November bis 6. Dezember 2026

KOMM INS KINO!

Filmvorschau für die Bundesstarts im Eden Cinehouse



Ebenezer - Eine Weihnachtsgeschichte

jetzt bei uns!

Der knauserige Geizhals Ebenezer Scrooge macht in der Weihnachtsnacht eine übernatürliche Begegnung, die sein Leben für immer verändert. Die Geister der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft treten nacheinander in sein Leben und konfrontieren ihn mit den prägenden Stationen seines Daseins. Sie zwingen den hartherzigen Geschäftsmann, sich seinen Entscheidungen und deren weitreichenden Folgen zu stellen.



Die Tribute von Panem - Sunrise on the Reaping

ab / am 19.11.2026 bei uns!

24 Jahre vor Katniss wird Haymitch Abernathy aus Distrikt 12 für die 50. Hungerspiele ausgewählt und muss seine Familie und seine große Liebe zurücklassen. Im Kapitol erkennt er die Macht, die hinter den Spielen steckt.



Wie Verhext

ab / am 26.11.2026 bei uns!

Die 16-jährige Billie fühlt sich unverstanden. Als sie magische Kräfte entdeckt, verlässt sie ihre Heimat und gelangt in eine Welt der Hexen und Zauberer. Ihre Mutter Alice folgt ihr und muss alte Familiengeheimnisse…



Avengers: Doomsday

ab / am 16.12.2026 bei uns!

Doctor Doom nutzt eine kosmische Krise im Multiversum für seine finsteren Pläne. Heldenteams aus drei Universen - Avengers, Fantastic Four und X-Men - müssen ihre Differenzen überwinden, um ihn zu stoppen.



Dune: Part Three

ab / am 17.12.2026 bei uns!

Zwölf Jahre nach seinem Sieg gerät Paul Atreides in eine tödliche Verschwörung. Ein Anschlag soll seine Dynastie auslöschen - doch Paul sieht die Zukunft.

3x2 FREIKARTEN ZU GEWINNEN!!
für einen Film nach Wahl

Mitmachen und gewinnen!

Genießen Sie endlich die aktuellen Kinofilme auf der großen Leinwand.

Mit ein bisschen Glück gewinnen Sie mit dem Eden Cinehouse und der bagatelle zwei Tickets für einen Film Ihrer Wahl. Schreiben Sie einfach eine E-Mail an info@bagatelle-homburg.de mit dem Stichwort „Kinogewinnspiel-bagatelle“ und dem aktuellen Monat (siehe oben). Bitte Absender nicht vergessen. Achtung: Jedes Gewinnspiel hat einen eigenen Lostopf, daher immer das Stichwort dazu schreiben! Einsendeschluss ist der 01. Dezember 2026. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt!

Eden Cinehouse

Eden Cinehouse
Zweibrücker Straße 19
66424 Homburg
06841 - 120 120

Weitere Informationen erhalten Sie unter
www.kino-homburg.de

bagatelle
DIE HOMBURGER STADTZEITUNG

Impressum

Herausgeber:
Anschrift (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen):
mps.universe GmbH
Eisenbahnstraße 3, 66424 Homburg
Telefon: 06841 / 1877324
E-Mail: info@bagatelle-homburg.de
Internet: www.bagatelle-homburg.de

Geschäftsführer: Marcel P. Schmitt
Registergericht: Amtsgericht Saarbrücken
Registernummer: HRB 112100
Ust-Id-Nr.: DE 461337870

Redaktion & Verkauf: Marcel P. Schmitt, Heinz Hollinger, Christian Ehrlich, Helmut Corbé
E-Mail: redaktion@bagatelle-homburg.de

Anzeigenverkauf: anzeigen@bagatelle-homburg.de
Anzeigen- und Redaktionsschluss: zum 05. jedes Monats

Druck: Kern GmbH, In der Kolling 120, 66450 Bexbach

In diesem Magazin veröffentlichte Anzeigen, Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Urhebers weiterverwendet werden. Reproduktion, Nachdruck und Vervielfältigung – nur mit Genehmigung der Redaktion. Für Preise und Satzfehler keine Haftung!

Reifen Hunsicker
Alles läuft rund!
Kanalstraße 8 / 66424 Homburg / 06841-3160 / www.reifenhunsicker.de

Alexander Deutsch
im Haus Spezi
• Fliesenverlegung
• Sanitäre Montage
• Komplettrenovierung
MEISTERBETRIEB
Fachmarkt Homburg GmbH
Fliesen, Sanitär und mehr
Besuchen Sie unsere Ausstellung
35 JAHRE ERFOLGREICH
Das Bad aus einer Hand
Spezialist auch für altersgerechte Bäder
66424 Homburg-Erbach
Berliner Str. 130, Einfahrt Ecke Rohrwiesen • Tel. 0 68 41 - 7 21 21
Fax 0 68 41 - 7 37 89 • E-Mail: info@spezi-fachmarkt.de
Homepage: www.spezi-fachmarkt.de
Ausstellungsstücke Badmöbel
schon ab 399,- EUR inkl. MwSt.

Das Kunstgedächtnis unserer Stadt Homburg - Teil 2

Große Heimatgeschichte auf kleinem Raum

Wer dieser Tage in die Kaiserstraße 41 eintritt, begibt sich auf eine wunderbare Zeitreise.

In der kleinen Galerie des Homburger Stadtarchivs brennt nämlich erneut Licht – und mit ihm leuchtet die Erinnerung an jene Menschen auf, die unsere Stadt mit Pinsel, Meißel und Federstrichen geprägt haben. Oberbürgermeister Michael Forster und die engagierte Kuratorin Dr. Françoise Mathis-Sandmaier eröffneten am 19. Oktober 2026 nun den zweiten Teil der viel beachteten Ausstellungsreihe „Das Kunstgedächtnis der Stadt Homburg“, deren erster Teil im April 2023 dort zu sehen war (wir berichteten). Es war ein Abend voller Erinnerungen. Unter den zahlreichen Gästen aus der Homburger Kunst- und Kulturszene waren unter anderem Minister a.D. Georg Weisweiler, der Beigeordnete für Sicherheit und Bevölkerungsschutz, Peter Fuchs, sowie ganz besondere Ehrengäste: Angehörige und Töchter der unvergessenen Künstler, wie Frau Juncker, deren Ehemann Hermann Theophil Juncker letztes Jahr im Alter von 96 Jahren verstarb, sowie die Töchter von Heinrich Fernau und Erwin Steitz. Sie verliehen der Vernissage eine persönliche, fast familiäre Note, die Homburgs Kulturleben seit jeher auszeichnet. Erinnert man sich zurück, so besaß Homburg einst mit der barocken Sammlung auf Schloss



OB Michael Forster und Kuratorin Dr. Françoise Mathis-Sandmaier eröffneten gemeinsam den 2. Teil der Kunstausstellung
© Chris Ehrlich

Karlsberg über 2.500 Werke, bis die Wirren der Französischen Revolution 1793 alles zerstreuten. Doch was das Stadtarchiv seit 1983 an Homburger Kunstschätzen hütet, muss sich keineswegs verstecken, und hier bleibt die Geschichte lebendig. „Es ist mir eine echte Verpflichtung, jenen eine Bühne zu geben, die früher für und in Homburg gewirkt haben“, betonte OB Forster. Ein besonderer Dank galt dabei Archivleiter Michael Emser, der



Hier zu sehen: Zwei Werke von Hermann Theophil Juncker
© Chris Ehrlich

einst die Idee hatte, das Erdgeschoss des ehemaligen Rathauses in diese charmante Galerie zu verwandeln. Zwar träumt man in Homburg nach wie vor von etwas Größerem – man bleibe an Fördermitteln dran –, doch statt die Kunstschätze im Archiv verstauben zu lassen, nutzt man den stimmungsvollen Raum in der Kaiserstraße mit spürbarer Leidenschaft. Nach den einführenden Worten des Oberbürgermeisters übergab er das Wort an Kuratorin Dr. Françoise Mathis-Sandmaier, die die Gäste auf eine eindrucksvolle Reise durch das Schaffen von



Rege Gespräche wurden am Tag der Ausstellungseröffnung geführt (links: Kuratorin Dr. Françoise Mathis-Sandmaier)
© Chris Ehrlich

zehn Künstlerinnen und Künstlern der Nachkriegsgeneration mitnahm. Als verbindende Klammer steht am Eingang Wilhelm Weber: Der spätere Museumsdirektor am Rondell war nicht nur Kunsthistoriker und Förderer, sondern fing mit einer sonnendurchfluteten Toskana-Ansicht auch das mediterrane Licht ein, das die Besucher im Foyer begrüßt. Die ausgestellten Werke erzählen ganz unterschiedliche, tiefe Lebensgeschichten: Kurt Benz, der Meister der alten Schule, verzaubert mit seinen realistischen Homburger Ansichten und feinen Stillleben. Hilde März zeigt mit ihren lockeren, impressionistischen Landschaften ein feines Gespür für Licht – eine starke Frau der Kunst, die sich später im privaten Rahmen verwirklichte. Albert Fürst schlägt die Brücke vom Zarten ins Informelle: Seine dynamischen Abstraktionen machten ihn einst zu einer



Szene während der Vernissage „Kunstgedächtnis der Stadt Homburg - Teil 2“
© Chris Ehrlich



Die kleine Kunstgalerie im alten Rathaus - Frontanasicht von der Kaiserstraße aus
© Chris Ehrlich



Freundschaftlich begrüßte Michael Forster nahezu alle Gäste persönlich
© Chris Ehrlich



Bildmitte: Michael Forster, Georg Weisweiler und Peter Fuchs (v.l.n.r.)
© Chris Ehrlich

zentralen Scharnierstelle der westdeutschen Kunstszene bis nach Düsseldorf. Erwin Steitz, als „Virtuose des schwerelosen Strichs“, begeistert mit seinen luftigen Zeichnungen und zart kolorierten Federarbeiten. Ludwig August Deppe bringt mit präzisen Linolschnitten und ausdrucksstarken Religiös-Motive emotionale Tiefe in den Raum – vielen Homburgern noch durch seine Kirchenfenster bekannt. Heinrich Fernau hinterließ zeitkritische, spiegelbildliche Seelenwerke, die sich dramatisch mit Mensch, Natur und Technik auseinandersetzten. Auguste Herter-Seltersel übersetzte Stimmungen und Emotionen in strahlende, kubistisch-abstrakte Farbkompositionen. Hans-Eugen Schwender verarbeitete die bedrückenden Traumata seiner Jugend nahe Auschwitz in ausdrucksstarken, menschlichen Antlitzen. Und schließlich Hermann-Theophil Juncker, der erst Ende vergangenen Jahres verstorbene Ehrenbürger und leidenschaftliche Kunstvermittler, dessen papagenohafte, zauberhafte Striche und Werke unvergessen bleiben. Mit einem Zitat von Johann Wolfgang von Goethe – „Das Beste, was wir von der Geschichte haben, ist der Enthusiasmus, den sie erregt“ – fasste Dr. Mathis-Sandmaier den Geist dieser Ausstellung zusammen. Es ist genau jener Homburger Genius Loci (Geist des Ortes): Eine kunstvolle Brücke zwischen Gestern und Heute, geschaffen von Homburgern für Homburger.

Wer sich diese geballte Dosis Heimatgeschichte und Kunstgenuss nicht entgehen lassen möchte: Die Kleine Galerie in der Kaiserstraße 41 öffnet ihre Pforten immer mittwochs von 14:00 bis 18:00 Uhr sowie donnerstags von 9:00 bis 13:00 Uhr (und nach Vereinbarung unter Tel. 06841 994625). Ein Abstecher, der sich allemal lohnt! Text: Chris Ehrlich



Starbiersaison im Brauhaus

36.Auflage des traditionellen Bockbieranstichs

Schon Anfang Oktober wurde im Homburger Brauhaus die Bockbiersaison eröffnet und zwar traditionell mit einem offiziellen Fassanstich. Dem Braumeister Raúl war es diesmal persönlich vorbehalten das erste Fass Starkbier anzuschlagen. Unterstützt wurde er dabei von den langjährigen Brauhaus Mitarbeitern Stylianos und Paolo.

Zuvor hatte Marzena Wirtz die vielen Gäste begrüßt und bedankte sich dabei ganz herzlich bei ihrem tollen Team, insbesondere bei Birgit Wessely, die auch in ihrem Rentendasein immer noch eine Stütze ist. Wie im Verlauf des Bockbieranstichs zu erfahren war hat Braumeister Raúl für diese Saison 5000Liter Bockbier gebraut. Nach dem etwas feuchtfröhlichen Anstich wurde das



Braumeister Raúl war es diesmal vorbehalten das erste Fass Starkbier persönlich anzuschlagen. Unterstützt wurde er dabei von den Brauhaus-Mitarbeitern Stylianos und Paolo
© Heinz Hollinger

1. Fass Bockbier als Freibier ausgeschenkt. So ein zünftiger Bockbieranstich ist eine fantastische Gelegenheit, regionale Brautradition und Geselligkeit zu feiern, auch wenn man sich nicht gerade in Bayern befindet. Diese Veranstaltung ist Jahr für Jahr ein echtes Erlebnis und bietet eine tolle Gelegenheit, das urige Flair eines traditionellen Bierfests in Homburg zu genießen. Wirtin Marzena Wiertz konnte zum diesjährigen Bockbieranstich wieder viele Gäste begrüßen, darunter jede







Nach dem Anstich wurde die erste Runde Brauhaus-Bock als Freibier serviert, sehr zur Freude der Gäste
© Heinz Hollinger



Marzena Wirtz bei der Begrüßung der Gäste
© Heinz Hollinger



Zu den Besuchern gehörten jede Menge Stammgäste und liebe Freunde des Brauhauses
© Heinz Hollinger

Menge Stammgäste und liebe Freunde des Brauhauses. Das frisch angestochene Bockbier, ein kräftiges, malzbetontes Starkbier, ist im Homburger Brauhaus besonders beliebt, weil es nur zu speziellen Anlässen gebraut wird und durch seinen vollmundigen Geschmack und höheren Alkoholgehalt längst seine Freunde gefunden hat. Für die entsprechende



Für die entsprechende musikalische Unterhaltung sorgte das Duo „Coverliere“Zu den Besuchern gehörten jede Menge Stammgäste und liebe Freunde des Brauhauses
© Heinz Hollinger

musikalische Bockbierstimmung sorgte, wie schon in den letzten Jahren die Band „Coverliere“. Diese hat von leichtem Jazz, über lockere Tanzmusik bis hin zu modernen Pop-Beats und kernigem Rock alles drauf. In ihrem musikalischen Repertoire war für jeden Geschmack genau das Richtige dabei. Die Gäste konnten mitschunkeln, klatschen oder sogar tanzen – je nachdem, wie man drauf war. Zu einem echten Bockbieranstich gehören natürlich auch deftige Speisen wie sie typisch sind im Homburger Brauhaus. Das rustikale Essen passte perfekt zum charaktervollen Bier und trug zum authentischen, gemütlichen Ambiente bei. Es gab sogar einen speziellen „Bockbierteller“ mit Bratwurst, Leberknödel 7und Saumagen, dazu Sauerkraut und Bauernbrot. Ein solcher Abend wie beim Bockbieranstich im Brauhaus vereint Geselligkeit, gute Musik und Genusskultur und wird nicht nur von Stammgästen, sondern auch von



neugierigen Besuchern immer wieder gerne angenommen. **Übrigens, passend zur Jahreszeit empfiehlt sich das Homburger Brauhaus jetzt neben dem dunklen Starkbier auch mit seinen feinen Wildgerichten, sowie mit anderen herbstlichen Angeboten. Darüber hinaus ist die erste Homburger Wirtsbrauerei auch für Weihnachtsfeiern bestens geeignet. Man sollte also jetzt schon an eine Reservierung denken mit einem Anruf unter 06841- 2466. Weitere Informationen über das Homburger Brauhaus gibt`s im Internett unter www. homburger-brauhaus.de. © Heinz Hollinger**

Bürgerinformation und Intranet

Feuerwehr Homburg startet modernisierte Website

Nach umfangreichen Modernisierungsarbeiten ist die Website der Feuerwehr Homburg wieder online. Sie besteht nun aus zwei Teilen: Einem öffentlichen Informationsangebot für Bürgerinnen und Bürger und einem Intranet für die interne Kommunikation der Feuerwehrangehörigen. Damit stehen der Feuerwehr nun ein Kommunikations- und Arbeitsmittel zur Verfügung, das den aktuellen Ansprüchen der Digitalisierung entspricht.

„Die Feuerwehr Homburg ist jetzt auch digital gut aufgestellt. Die neue Website macht unsere Arbeit sichtbar und unseren Alltag einfacher“, sagt Udo Eckhardt, stellvertretender Wehrführer. Informationen für Bürgerinnen und Bürger Der



öffentliche Bereich der Website stellt die Feuerwehr Homburg ausführlich vor. Im Mittelpunkt stehen die fünf Löschbezirke: Jeder von ihnen wird mit seinem Einsatzgebiet, seinen Besonderheiten und seiner Ausstattung beschrieben. Dazu gehören auch detaillierte Informationen zu den jeweiligen Einsatzfahrzeugen und anschauliche Fotos. Interessierte und vielleicht auch zukünftige Feuerwehrangehörige erfahren dort außerdem, wann und wo die aktuellen Übungsdienste in den einzelnen Löschbezirken stattfinden. So können sie sich ein genaues Bild von der Arbeit der Feuerwehr machen und den Einstieg leichter finden. Darüber hinaus bündelt die Seite Hinweise und aktuelle Warnungen zu Waldbränden, Unwetter, zum Verhalten bei Stromausfällen und zur Vorsorge für Krisen und Katastrophen. Der richtige Umgang mit Feuerlöschern, nützliche Tipps für die Installation von Rauchmeldern oder dem Absetzten von Notrufen und die Funktionsweise von Warn-Apps und Cellbroadcast werden beschrieben. So können sich Bürgerinnen und Bürger beispielsweise über den aktuellen Waldbrandgefahrenindex oder eine aktuelle Wetterwarnung samt genauer Handlungsanweisungen informieren. Auch im Vorfeld lässt sich nachlesen, welche Maßnahmen bei länger anhaltenden Stromausfällen sinnvoll sind. Ebenso wird das Notfallinfokonzept der Stadt Homburg vorgestellt. Intranet für die Feuerwehrangehörigen Der zweite Teil der Website ist ein geschützter Intranet-Bereich für angemeldete Mitglieder. Er dient der internen Kommunikation und Abstimmung, der Anmeldung zu Terminen und Lehrgängen sowie als Nachschlage- und Austauschmittel für die Kameradinnen und Kameraden. Zudem finden sich dort Informationsmaterialien, Unterlagen und Präsentationen zur Ausbildung und Feuerwehrdienstvorschriften zum Herunterladen. In den kommenden Monaten sollen Erfahrungen gesammelt und ausgetauscht werden. Die Feuerwehr freut sich auf eine rege Nutzung durch ihre Mitglieder und auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher der Website. Anmerkungen, Lob und Kritik nehmen wir über die üblichen Kontaktmöglichkeiten auf der Website entgegen Ehrenamtlich entwickelt Die Bedürfnisse an Website und Intranet wurden in vielen ehrenamtlichen Stunden vom Team der Verantwortlichen erfasst, anschließend umgesetzt und angepasst. Die komplette Ausarbeitung und Inbetriebnahme erfolgte im Ehrenamt. Die Betriebskosten für Server und Hosting werden aus städtischen Finanzmitteln getragen. © Daniel Fuchs/ Feuerwehr Kreis- und Universitätsstadt Homburg/Saar

Die modernisierte Website ist ab sofort unter www.feuerwehr-homburg.de erreichbar. Schauen Sie direkt mal vorbei!

Wenn die Schere ruht

Der Abschied von Frau Gremminger aus ihrer kleinen Oase „Der Frisurenladen“ im Berliner Wohnpark, Homburg-Erbach

Wer heute, im Spätherbst 2026, durch den Homburger Stadtteil Erbach geht und den Blick schweifen lässt, merkt schnell:

Die Zeiten ändern sich. Überall sprießen sie aus dem Boden, diese glattgebügelten Immobilien- und Versicherungsbüros, die hier laut der ansässigen Menschen wirklich keiner braucht. Und inmitten dieses Wandels schließt sich am 31. Dezember 2026 eine weitere Ladentür, die den Berliner Wohnpark in Erbach über fast 14 Jahre hinweg geprägt hat. Manchmal fängt das Glück ganz leise an – oder eben mit einem verdammt steinigen Weg. Am 2. April 2013 hat Sabine Gremminger ihren Laden eröffnet. Sie lacht, wenn sie daran zurückdenkt, wie es damals anfing: „Keine einzige Kundin hatte ich am ersten Tag.“ Wer sich noch an den alten Kreisanzeiger erinnert, fand dort regelmäßig ihre Werbung. Sogar auf den Waren-Trennern am Fließband im EDEKA Homburg warb sie jahrelang mit „Der Friseurladen“. „Am Anfang war es hart“, sagt sie im Interview. Im September desselben Jahres dachte sie kurz ans Aufgeben – so schwer war es, Fuß zu fassen. Viele Männer wurden von den Frauen erst mal vorgeschickt, um zu schauen, was hier überhaupt machbar ist und wie es läuft. Erst nach und nach trauten sich dann auch die Damen herein, erinnert sich Frau Gremminger. Dazu kam ein gutes Service-Extra ihrerseits: Von



Anfang an gab es auch Fußpflege, und die Parksituation war für die ältere Kundschaft ideal, weil hier eben immer ein Plätzchen direkt vor der Ladeneingangstür frei ist. Frau Gremminger kam 5 Tage pro Woche jeden Tag von Ormesheim im Bliesgau hierher nach Erbach. Das sind 70 Kilometer Fahrtstrecke täglich und das über fast 14 Jahre. Dazu kommt: Seit über vier Jahren, also seit der Corona-Zeit, hat sie durchgearbeitet. Fünf Tage die Woche, ohne echten Stillstand. Bemerkenswert, wenn man bedenkt, was für eine Ausdauer dahintersteckt. Hätte ihr am Anfang jemand gesagt, wie viele Jahre sie hier arbeiten würde, sie hätte es nicht geglaubt. Wenn sie sich dann doch mal getraut hat, eine Woche zu Karneval oder zwei Wochen im September freizunehmen, war das den Leuten oft schon zu viel und manche Kundinnen meinten: „Ach Gott, sie fahren ja schon wieder in Urlaub?!“ Und man kann ihr getrost Glauben schenken: In 48 Berufsjahren lernt man eine Menge Menschen kennen. Manche davon kann man einfach beim besten Willen nicht zufriedenstellen, wie sie selbst sagt. „Die sind auch stadtbekannt bei allen anderen Friseuren. Für solche Leute ist das Glas im Leben grundsätzlich halb leer. Aber die Lösung ist denkbar einfach: Irgendwann kriegen sie eben keinen Termin mehr.“ Sie lacht: „Da gab es doch diese Dame, die einen Termin für die Fußpflege ausgemacht hatte, nur um kurz vorher abzusagen – und das Spielchen munter weiterzuspielen, bis meinerseits Klartext geredet wurde: Entweder Sie kommen jetzt oder Sie gehen bitte woanders hin.“ Manche Menschen sind eben so unsicher und unselbstständig, dass man sie wie kleine Prinzessinnen an der Hand führen muss.

Frau Gremminger lächelt milde und blickt nach vorn. „Jetzt zum Ende des Jahres ist hier Schluss. Eine Nachfolge hier gibt es nicht. Nach 48 Jahren harter Arbeit darf man auch mal in Rente gehen.“ Die alleinstehende



Sabine Gremminger - Fast 14 Jahre „Der Frisurenladen“ im Berliner Wohnpark, Homburg-Erbach
© Chris Ehrlich

Friseurin zieht es nun weiter – genauer gesagt nach Bierbach, wo die Tochter zwei kleine Kinder hat und die Oma dringend gebraucht wird. Dort schrumpft „der tägliche Arbeitsweg“ dann glücklicherweise von 70 auf 40 Kilometer. Und man weiß ja aus Erfahrung, wie das heutzutage mit den Kindergärten läuft, von denen man ohnehin ständig angerufen wird („Kommen Sie Ihr Kind abholen!“). Da wird es ihr sicher nicht langweilig werden. Zum Abschied bleibt vor allem eines: ein herzliches Danke an all die treuen Kunden, ein verschmitztes Lächeln und das beruhigende Gefühl, dass manche Wege zwar steinig waren, aber verdammt gut gegangen sind.
Alles Gute, Frau Gremminger, und vielen Dank für die jahrelange Treue zur Bagatelle! Text: Chris Ehrlich



Wirtshaus
Homburger Hof

25.& 26. Dezember
Weihnachtsbuffet
mittags & abends

Genießt die Weihnachtsfeiertage mit feinsten Vorspeisen, deftigen Festtags-Hauptgängen und köstlichen Nachspeisen.

Erwachsene 49 €
Kinder (4–12 J.) 24,50 €
Kinder bis 3 Jahre kostenlos

(Anzahlung bei Reservierung: 20 € p. P.)



Pssst!
Mit der exklusiven **ClubCard Gold** sparst du bei jedem Besuch bares Geld!

10% Rabatt auf alle Getränke & Speisen!

Täglich ab 11:30 Uhr geöffnet!

Am Rondell 3, 66424 Homburg
06841-80 90 802 | www.homburger-wirtshaus.de

KaJu's Genusswelt

Exklusive Fassabfüllung und verlängerte Öffnungszeiten in der Vorweihnachtszeit

Am Samstag, dem 5. Dezember, wirft ein besonderes Ereignis seine Schatten auf die bevorstehende Adventszeit voraus:

Unter der Leitung von Betreiber Herrn Jürgen Kasterka wird bei KaJu's Genusswelt in der Homburger Marktstraße 9 eine



Matthias Rosinski von der SaarWhsiky GmbH wird wieder mit dabei sein
© Kasterka / Chris Ehrlich

exklusive Fassabfüllung stattfinden. Haben wir von der Bagatelle Herrn Kasterka schon beim „1. Homburger Whisky" begleitet, so werden wir auch diesmal einen Reporter vor Ort haben, der über die Geschehnisse berichten wird. Zudem wird an besagtem Samstag ab 11:00 Uhr auch Herr Matthias



Das „Fässchen Nr.2" mit dem Homburger Whisky wird am 5.12.2026 bei KaJu's Genusswelt geöffnet und abgefüllt
© Chris Ehrlich

Rosinski, der Geschäftsführer der SaarWhisky GmbH aus Saarbrücken, zugegen sein - wie auch schon beim ersten Whisky-Schaubrennen 2020 und dem Abfüllen 2023 - und wird dabei helfen, das bereitstehende Fass zu entleeren und den Inhalt direkt in Flaschen abzufüllen. Das entsprechende „Fässchen Nr. 2" wurde bereits am 1.12.2023 hergestellt. Da es sich hierbei um Whisky handelt, musste dieser „Gold Juice"



Szene vom damaligen Schaubrennen (Dezember 2023)
© Kasterka / Chris Ehrlich

entsprechend den gesetzlichen Vorgaben 3 Jahre lang reifen. Besucher haben am Tag der Abfüllung die Gelegenheit, die Neuabfüllung vor Ort zu verkosten und käuflich zu erwerben. Der Ursprung dieser besonderen Charge reicht bis auf einen früheren Nikolausmarkt zurück, an dem der Whisky unter Beteiligung der Brennanlage der Destillerie Rosinski sowie mit

Von Anfang an bestens begleitet.

Mit exklusiven Mehrwerten unterstützen wir Ihr Kind – vom ersten Tag an bis in die Zukunft.



Jetzt bis zu 170 € Vorteile¹ sichern. Einfach die Gutscheine bei der Kreissparkasse Saarpfalz einlösen!

Teilnahmebedingungen und Terminvereinbarung unter:
www.ksk-saarpfalz.de/bonus

Kreissparkasse Saarpfalz

¹Die Auszahlung der Prämie erfolgt nach Erfüllung der jeweiligen Teilnahmebedingungen. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen der Kundinnen und Kunden ab und kann künftig auch rückwirkenden Änderungen (z. B. durch Gesetzesänderung oder geänderte Auslegung durch die Finanzverwaltung) unterliegen.
²**Investitionen in Fonds sind mit Risiken verbunden.** Der Wert der Anlage kann schwanken. Es kann zu Verlusten bis hin zum vollständigen Verlust des eingesetzten Kapitals kommen. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Entwicklungen.

Unterstützung von Herrn Kasterka im Dezember 2023 destilliert wurde. Zusätzlich zu dieser Fassabfüllung soll auch auf die diesjährige Adventskalender-Aktion aufmerksam gemacht werden: Es sind aktuell noch Exemplare erhältlich. Ergänzend dazu wird im Rahmen einer Adventsaktion ein Rabatt von 10 % auf alle Nicht-Aktionswaren gewährt. Um den Einkäufen vor den Feiertagen entgegenzukommen, werden die Öffnungszeiten in der Weihnachtswoche bei KaJu's Genusswelt angepasst. Neben dem regulären Donnerstag wird das Geschäft auch von Montag bis Mittwoch durchgehend von 10:30 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet sein. Am Heiligabend (Donnerstag, 24. Dezember) stehen die Türen von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr für letzte Besorgungen offen. **Herr Kasterka freut sich auf Ihr Kommen und wir alle sind schon gespannt auf den „2. Homburger Whisky"! Text: Chris Ehrlich**



Vom Saarpfalz-Gymnasium zum Promotionspreis

Homburger wurde für seine medizinische Dissertation mit dem Promotionspreis der Universität des Saarlandes ausgezeichnet

Als Dr. Philipp Markwirth am 8. Oktober bei der akademischen Feier der Universität des Saarlandes seinen Promotionspreis entgegennahm, war das auch ein Stück Homburger Geschichte. Denn der 28-Jährige ist nicht nur Arzt und Wissenschaftler am Universitätsklinikum des Saarlandes - er ist in Homburg geboren und aufgewachsen, besuchte hier das Saarpfalz-Gymnasium und absolvierte auch sein Medizinstudium in Homburg.

Nun wurde seine wissenschaftliche Arbeit mit dem Promotionspreis der Universität des Saarlandes ausgezeichnet. Damit gehört Markwirth zu den jungen Wissenschaftlern, deren Dissertation von der Universität für ihre besondere wissenschaftliche Qualität gewürdigt wurde. Sein Forschungsgebiet klingt zunächst kompliziert: Es geht um die Verbindung zwischen Niere und Herz. Doch hinter der



Dr. Philipp Markwirth nahm am 8. Oktober bei der akademischen Feier der Universität des Saarlandes seinen Promotionspreis entgegen
© Monika Markwirth

wissenschaftlichen Fragestellung steckt ein Problem, das für die Medizin von großer Bedeutung ist. Menschen mit einer chronischen Nierenerkrankung haben ein deutlich erhöhtes Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Warum das so ist, lässt sich nicht allein durch die klassischen Risikofaktoren wie Bluthochdruck oder Diabetes erklären. Genau hier setzte Markwirths Forschung an. In seiner experimentellen Dissertation untersuchte er, welche Rolle die Nierennerven bei den Veränderungen des Herzens spielen und ob eine gezielte Behandlung dieser Nerven die Folgen einer chronischen Nierenerkrankung für das Herz verringern kann. Dafür arbeitete er mit einem experimentellen Rattenmodell und untersuchte unter anderem Veränderungen am Herzmuskel sowie molekulare Prozesse, die an der Entstehung einer sogenannten urämischen Kardiomyopathie beteiligt sind. Die Ergebnisse lieferten Hinweise darauf, dass eine sogenannte renale Denervation - also die gezielte Behandlung der Nierennerven - die durch eine chronische Nierenerkrankung ausgelösten Veränderungen am Herzen günstig beeinflussen kann. Was nach hochspezialisierter Grundlagenforschung klingt, könnte langfristig helfen, die Zusammenhänge zwischen Nierenerkrankungen und Herz-Kreislauf-Erkrankungen besser zu verstehen. Genau diese Verbindung zwischen wissenschaftlicher Grundlagenarbeit und möglichen späteren Anwendungen in der Medizin macht das Forschungsgebiet für Markwirth besonders interessant. Seine Dissertation entstand an der Klinik für Innere Medizin III - Kardiologie, Angiologie und internistische Intensivmedizin des Universitätsklinikums des Saarlandes unter der Leitung von Prof. Michael Böhm. Die Arbeit wurde mit „summa cum laude", der höchsten Bewertung,





Mit gerade einmal 28 Jahren hat Markwirth damit bereits einen wichtigen Meilenstein seiner wissenschaftlichen Laufbahn erreicht
© Monika Markwirth

ausgezeichnet. Auch über die Dissertation hinaus ist Markwirth wissenschaftlich aktiv. Seine Forschung wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt und führte bereits zu Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften. Ein besonderer Erfolg war dabei die Veröffentlichung der Forschungsergebnisse zur renalen Denervation im Jahr 2025 im Journal of the American Heart Association. Markwirth ist Erstautor der wissenschaftlichen Arbeit, an der insgesamt eine größere Forschungsgruppe beteiligt war. Heute verbindet der junge Arzt seine wissenschaftliche Arbeit mit der Tätigkeit in der Klinik für Kardiologie am Universitätsklinikum des Saarlandes. Forschung und Medizin gehören für ihn damit unmittelbar zusammen: Einerseits geht es um die Behandlung von Patienten, andererseits um die Frage, wie die Entstehung von Erkrankungen noch besser verstanden und damit langfristig auch besser behandelt werden kann.

Mit gerade einmal 28 Jahren hat Markwirth damit bereits einen wichtigen Meilenstein seiner wissenschaftlichen Laufbahn erreicht. Der Promotionspreis ist dabei nicht nur eine Auszeichnung für eine einzelne Dissertation, sondern auch Anerkennung für einen Weg, der in Homburg begonnen hat und hier bis heute weitergeht. © Monika Markwirth

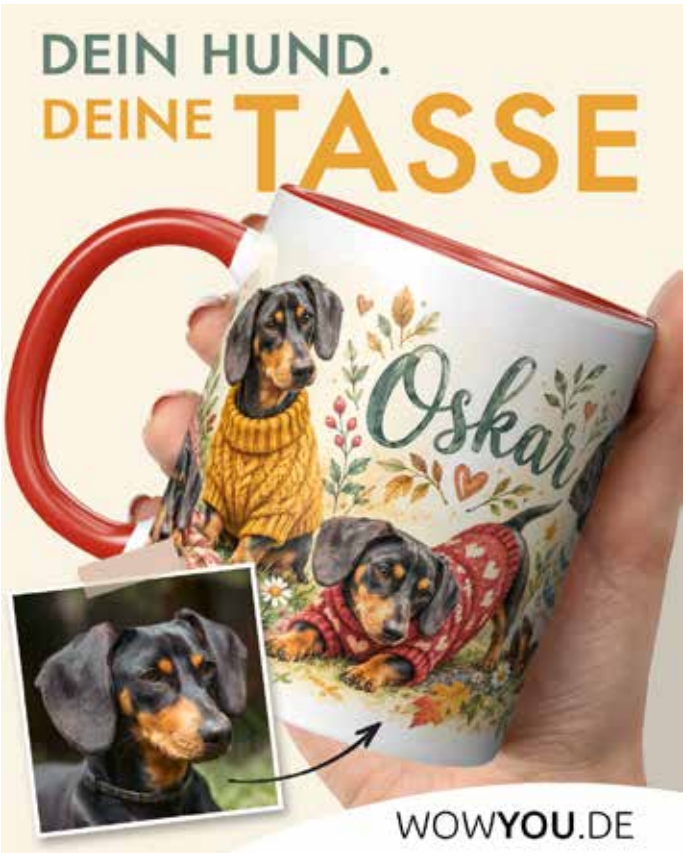


Rechtzeitig an Weihnachten denken!

Persönliche Geschenkideen aus Kaiserslautern

Weihnachten kommt jedes Jahr schneller, als man denkt. Kaum sind die letzten Sommertage vorbei, stehen schon die ersten Weihnachtsfeiern vor der Tür. Und damit stellt sich wieder die Frage: Was schenkt man seinen Liebsten, den Mitarbeitern oder den Mitgliedern des eigenen Vereins? Am schönsten sind doch Geschenke, die nicht einfach von der Stange kommen, sondern eine persönliche Bedeutung haben.

Individuelle Geschenke statt gewöhnlicher Präsente Bei T-SHIRT-BUDDIES in Kaiserslautern dreht sich alles um individuelle Ideen. Ob ein T-Shirt mit einem besonderen Spruch, ein Hoodie mit einem gemeinsamen Erinnerungsmotiv oder eine Tasse mit einem persönlichen Foto – hier werden aus einfachen Produkten ganz persönliche Geschenke. Neben individuell bedruckten Textilien und Tassen bietet das Unternehmen auch die Möglichkeit, ausgewählte



Dein Foto wird Kunst auf wowyou.de
© t-shirt-buddies

Geschenkartikel mit einer persönlichen Lasergravur zu versehen. Namen, kleine Botschaften oder individuelle Motive machen daraus etwas Besonderes. Dabei spielt es keine Rolle, ob ein einzelnes Geschenk für einen lieben Menschen oder eine größere Anzahl für eine ganze Gruppe benötigt wird. Auch für Firmen und Vereine eine schöne Idee Gerade in der Vorweihnachtszeit planen viele Unternehmen und Vereine ihre Weihnachtsfeiern. Oft soll es dabei auch eine kleine Aufmerksamkeit für Mitarbeiter, Kunden oder Vereinsmitglieder geben. Ein individuell gestaltetes Geschenk kann hier eine schöne Alternative zu den üblichen Präsenten sein. Vielleicht



Textildruck in K-Town
© t-shirt-buddies



Firmen- und Schulshirts selbst gestalten
© t-shirt-buddies

eine Tasse mit dem Vereinsmotiv, ein personalisiertes Shirt für das Team oder ein Geschenkartikel mit einer passenden Gravur. T-SHIRT-BUDDIES unterstützt bei der Auswahl und Umsetzung und bietet durch die eigene Produktion in Kaiserslautern kurze Wege und persönliche Ansprechpartner. Neu: Aus deiner Idee wird Kunst – mit wowYou! Wer in diesem Jahr etwas besonders Kreatives verschenken möchte, darf gespannt sein: Mit dem neuen Shop wowYou! erweitert T-SHIRT-BUDDIES seine Möglichkeiten rund um persönliche Geschenkideen. Unter wowyou.de können eigene Fotos, Namen, persönliche Texte und kreative Ideen mithilfe künstlicher Intelligenz in außergewöhnliche Designs verwandelt werden. So wird aus einem gemeinsamen Foto beispielsweise ein fantasievolles Abenteuer, aus dem Motorradfan ein cooler Biker oder aus einem Musikliebhaber ein Rockstar. Auch persönliche Sprüche und Botschaften können zum Ausgangspunkt für kreative






PETERS Alm

WINTERTRAUM AUF DER ALM
DIE Location für Weihnachtsfeiern
& Eisstockbahn ab November

❄ Frisches Tankbier
❄ Saarländisch-bayerische Spezialitäten
❄ Durchgehend warme Küche

Jetzt reservieren!

Wir freuen uns auf Euch.
Werktags ab 11:30 Uhr,
an Sonn- und Feiertagen ab 11 Uhr

PETERS ALM mit großem Biergarten
+49 (0)6841 92 41 999 • www.petersalm.de
NAHERHOLUNG JÄGERSBURG



T-Shirt-Buddies Showroom
© t-shirt-buddies



Geschenkidee individuell und frisch gedruckt
© t-shirt-buddies

Kunstwerke werden. Das Besondere: Niemand muss dafür selbst zeichnen oder über Grafikkenntnisse verfügen. Die eigene Idee steht im Mittelpunkt. Persönlich, kreativ und aus der Region Hinter T-SHIRT-BUDDIES stehen mehr als 35 Jahre Erfahrung im Textildruck und eine moderne Produktion in Kaiserslautern. Das Unternehmen verbindet klassische Druckverfahren, persönliche Beratung und neue kreative Möglichkeiten. Wer also für Weihnachten noch eine besondere Geschenkidee sucht, sollte sich frühzeitig Gedanken machen – ganz gleich, ob für Familie und Freunde, die nächste Firmenweihnachtsfeier oder den eigenen Verein. Denn die schönsten Geschenke sind oft diejenigen, in denen ein Stück Persönlichkeit steckt. Unser Weihnachtsgeschenk für Sie! 10 € Rabatt ab 30 € Bestellwert Gutscheincode: X-MAS-BT Gültig bis zum 31.12.2026 in beiden Onlineshops: t-shirt-buddies.de wowyou.de Nicht mit anderen Rabatten oder Aktionen kombinierbar.
T-SHIRT-BUDDIES GmbH Am Rangierbahnhof 3A 67661 Kaiserslautern Telefon: 0631 / 343 598 32 t-shirt-buddies.de · wowyou.de



70 Jahre Treue zur See und zur Heimat:

Marinekameradschaft Homburg feierte Jubiläum im Saalbau

Im Kulturzentrum Saalbau der Kreisstadt Homburg traf sich am 24 Oktober 2026 anlässlich des 70-jährigen Bestehens der Marinekameradschaft Homburg e.V. eine vielfältige Festgesellschaft.

Neben langjährigen Mitgliedern und Gästen prägten auch Vertreter aus Politik, Marine und regionalen Vereinen den Jubiläumstag. Den Auftakt der Feierlichkeiten bildete ein Festakt in der Galerie des Saalbaus. Der Vorsitzende der



Manfred Abel (1. Vorsitzender der Marinekameradschaft Homburg e.V.) und Oberbürgermeister Michael Forster begrüßten die Konzertgäste
© Chris Ehrlich



Marinekameradschaft Homburg, Manfred Abel, führte durch das Programm und gab einen Rückblick auf die Höhepunkte der sieben Jahrzehnte umspannenden Vereinsgeschichte. Musikalisch umrahmt wurde die Feier in der Galerie durch den Shantychor der Marinekameradschaft Landsweiler-Reden, die „Landsweiler Lords“. Unter den Ehrengästen befand sich eine Delegation der Deutschen Marine rund um die Kommandantin des Patenboots „Homburg“, Korvettenkapitän Cornelia Just. Zur Abordnung gehörten der 3. Wachoffizier Oberleutnant zur See Christian Gabrys, Obermaat Lucas Neubert, Obermaat Leon Saal sowie die Hauptgefreiten Justus Müller und Tim Holtz. Ebenfalls anwesend waren Fregattenkapitän Florian Holzhüter – stellvertretender Kommandeur des 3. Minensuchgeschwaders und ehemaliger Kommandant der „Homburg“ – sowie der



Die erste Reihe des Publikums beim Benefizkonzert
© Chris Ehrlich



Die Bergkapelle Saar spielte zum Jubiläum der Marinekameradschaft ein Benefizkonzert
© Chris Ehrlich

Bundestagsabgeordnete Esra Limbacher, Fregattenkapitän Marco Thiele als Präsident des Deutschen Marinebundes (DMB) und Edgar Selzer, Leiter des DMB-Landesverbands Saar-Obermosel Westpfalz. In seiner Festansprache würdigte Homburgs Oberbürgermeister Michael Forster die langjährigen Patenschaften der Stadt – zunächst mit dem Minensuchboot „Spica“ und seit nunmehr drei Jahrzehnten mit dem Minenjagdboot „Homburg“. Er hob das anhaltende Engagement der Marinekameradschaft sowie des Patenbootbeauftragten Achim Müller hervor, der dieses Amt seit dem Jahr 2002 ausübt. Im Anschluss an den Festakt fand im großen Saal des Saalbaus ein Benefizkonzert des sinfonischen Blasorchesters „Bergkapelle Saar“ statt. Veranstaltet wurde das Konzert von der Marinekameradschaft Homburg e.V. in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Homburg unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Forster. Die Bergkapelle Saar, geleitet von Bernhard Stopp, blickt auf eine mehr als 200-jährige Geschichte zurück und wurde im Jahr 2024 in die saarländische Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Das musikalische Programm verknüpfte traditionelle und klassische Blasmusikwerke. Eröffnet wurde der Konzertabend mit dem Marsch „Anchors Aweigh“ (Charles A. Zimmermann / James Barnes), gefolgt von Franz von Suppés Ouvertüre zur Operette „Dichter und Bauer“. Zu den weiteren Höhepunkten des ersten Teils zählten das „Concertino für Xylophon“ von Toshiro Mayuzumi (mit Solist Fabian Scheid) sowie Thomas Doss’ „Out of the dark“. Nach der Pause erklangen der „Präsentiermarsch der Marine“ (Jakob Rauscher), die „Illyrian Dances“ von Guy Woolfenden, „Robin Hood – König der Diebe“ (Michael Kamen / Paul Lavender) sowie zum Abschluss Jörg Murschinskis „Generation Golf“.

Die Erlöse des Eintrittskartenverkaufs kamen zu gleichen Teilen zwei lokalen Institutionen zugute: dem Ria-Nickel-Tierheim des Tierschutzvereins Homburg Saar und Umgebung e.V. sowie dem Verein „Freunde körperbehinderter Menschen“ (Homburger Schule am Webersberg). Text: Chris Ehrlich



Grenzen überwinden

Siebenhundert Schüler, ein Thema

Bei den UNESCO-Projekttagen am Christian-von-Mannlich-Gymnasium standen Natur, Forschung, Europa und persönliche Herausforderungen im Mittelpunkt.

„Wer von euch hat schon einmal eine Grenze gesetzt oder eine Grenze überwunden?“ Mit dieser Frage eröffnete Catrin Stöck die diesjährigen UNESCO-Projekttage am Christian-von-Mannlich-Gymnasium (CvM). Rund 700 Schülerinnen und Schüler sowie 60 Lehrkräfte beschäftigten sich vier Tage lang mit dem Thema „Grenzen überwinden“. Dabei wurde schnell deutlich, wie vielfältig Grenzen sein können: Sie trennen Länder und Kulturen, zeigen sich in der Natur oder stellen uns vor persönliche Herausforderungen. Die Projekttage boten zahlreiche Gelegenheiten, solche Grenzen zu erkunden, zu hinterfragen und neue Perspektiven zu gewinnen. Besonders greifbar wurden geografische und kulturelle Grenzen in den verschiedenen Länderprojekten. Während die Jugendlichen erste Wörter auf Italienisch lernten und sich im Afrika-Projekt mit kulturellen Unterschieden und globalen Wohlstandsgrenzen auseinandersetzten, führte es eine andere Gruppe in die französische Nachbarregion nach Metz. Die



Bei den UNESCO-Projekttagen am Christian-von-Mannlich-Gymnasium standen Natur, Forschung, Europa und persönliche Herausforderungen im Mittelpunkt
© Luisa Michely

sogenannten „Grenzgänger“ gingen noch einen Schritt weiter: Sie überquerten die französische Grenze zu Fuß und auf dem Wasser und setzten ihre Eindrücke sowie die Bedeutung von Grenzen und Grenzsteinen anschließend kreativ um. Dass Europa nicht nur auf der Landkarte existiert, sondern vor allem von Begegnungen lebt, zeigte der Besuch von Schülerinnen und Schülern des Lycée Atert aus Luxemburg. Zwei Tage lang tauschten sich die Jugendlichen mit ihren Altersgenossen am CvM aus. Im Rahmen eines Erasmus+-Projekts, das von der Europäischen Union kofinanziert wird, konnten sie den europäischen Gedanken ganz konkret erleben. Auch auf dem Schulhof wurde Europa sichtbar: Eine Projektgruppe gestaltete ihn mit den Farben verschiedener europäischer Länder und setzte damit ein Zeichen für Zusammenhalt und Vielfalt. Grenzen lassen sich jedoch nicht nur geografisch überwinden. Auch Musik, Sprache und Bewegung eröffnen neue Möglichkeiten, sich auszudrücken und über sich hinauszuwachsen. In einem musikalischen Projekt analysierten die Jugendlichen Rap-Songs und untersuchten, wie Künstlerinnen und Künstler mit Sprache experimentieren und gesellschaftliche Themen aufgreifen. Anschließend verfassten sie eigene Texte. In den Sport- und Tanzprojekten waren dagegen vor allem Ausdauer, Koordination und Teamgeist gefragt. Beim Triathlon konnten die Schülerinnen und Schüler ihre körperlichen Grenzen ausloten, während landestypische Tänze neue Bewegungsformen und Rhythmen vermittelten. Beim Klettern galt es schließlich, persönliche Höhengrenzen zu überwinden, Mut zu beweisen und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln. Auch die Natur stellte die Jugendlichen vor spannende Fragen. Als UNESCO-Projektschule und Biosphärenschule legt das CvM Gymnasium besonderen Wert auf den verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt. Im Schulgarten entstanden deshalb zwei Moorbeete, die künftig fleischfressenden Pflanzen einen geeigneten Lebensraum bieten. Dabei ging es nicht nur ums praktische Gärtnern, sondern auch um die Frage, wie empfindliche Ökosysteme geschützt werden können. Ergänzend dazu erkundeten weitere Gruppen externe Lernorte, um mehr über die Wasserversorgung und die Lebensräume im Wald zu erfahren. So wurde deutlich, dass Grenzen in der Natur nicht nur überwunden, sondern auch respektiert und bewahrt werden müssen. Wie sich Grenzen verschieben lassen, wenn Forschung und Menschlichkeit zusammenspielen, erfuhren Schülerinnen und Schüler bei einem Besuch des Universitätsklinikums des Saarlandes. Dort erhielten sie Einblicke in die medizinische Forschung und beschäftigten sich unter anderem mit der Krebsforschung. Gleichzeitig setzten sie sich mit einer ganz anderen Form der Unterstützung auseinander: Mit persönlichen Briefen wollten sie erkrankten Kindern Mut machen und ihnen zeigen, dass sie nicht allein sind. Damit wurde deutlich, dass es beim Überwinden von Grenzen nicht immer um technische Fortschritte oder außergewöhnliche Leistungen geht. Manchmal können bereits kleine Gesten viel bewirken.

Die vier Projekttage zeigten eindrucksvoll, wie viele Facetten das Thema „Grenzen überwinden“ hat. Ob bei internationalen Begegnungen, kreativen Aufgaben, sportlichen Herausforderungen oder der Auseinandersetzung mit Natur und Wissenschaft – überall konnten die Jugendlichen neue Erfahrungen sammeln und ihren Blick auf die Welt erweitern.
© Luisa Michely

Autohaus SÜSSDORF
Neuer Weg.
Gleiche Leidenschaft.
Wir sind absofort eine freie Werkstatt für alle Marken.
Jetzt Werkstatttermin vereinbaren!
→ Telefon: 06841 - 93 45 610
www.autohaus-suessdorf.de

Unvergessliche Fernsichten und Wandertouren in der Biosphäre Bliesgau

Familien- und Freizeitplaner der Kreissparkasse Saarpfalz lädt 2027 zu besonderen Ausblicken und abwechslungsreichen Wandertour

Sanfte Hügel, weite Landschaften und überraschende Panoramen: Der neue Familien- und Freizeitplaner 2027 der Kreissparkasse Saarpfalz nimmt seine Leserinnen und Leser mit auf eine Entdeckungsreise durch die Biosphäre Bliesgau und den Saarpfalz-Kreis. Im Mittelpunkt stehen in diesem Jahr besondere Fernsichten, Aussichtspunkte und Wandertouren, die die Region aus ganz unterschiedlichen Perspektiven erlebbar machen.

„Mit dem vorliegenden Familien- und Freizeitplaner wollen wir Gästen und Einhemischen Anregungen geben, wie man mit der ganzen Familie zu Fuß das UNESCO-Biosphärenreservat Bliesgau und den Saarpfalz-Kreis entdecken kann“, erklärt Landrat Frank John, Verbandsvorsteher der Saarpfalz-Touristik und Verwaltungsratsvorsitzender der Kreissparkasse Saarpfalz, bei der Präsentation des neuen Kalenders. Auf den Rückseiten der zwölf Monatsblätter werden jeweils eine besondere Aussicht und eine passende Wandertour vorgestellt. Die Auswahl reicht von Qualitätstouren wie der Schlossberg-Tour über die Alexanderturm-Runde bis hin zur fünften Etappe des 107 km langen Qualitätswegs Bliessteig. Bei den Aussichtszielen laden unter anderem der Becker-Turm in St. Ingbert, die Klosterruine Wörschweiler sowie der Höcherbergturm mit dem Höcherberghaus zu eindrucksvollen Weitblicken ein. Dabei richtet sich das Angebot nicht nur an erfahrene Wanderer. Gut markierte Wege und abwechslungsreiche Landschaften bieten auch Familien- und Genusswanderern zahlreiche Möglichkeiten, die Region aktiv zu erleben. Jeder Monat führt in einen anderen Teil der Biosphäre und macht die landschaftliche Vielfalt des Saarpfalz-Kreises sichtbar. Neben den touristischen Informationen vermittelt der Kalender auch Wissenswertes über Natur, Flora und Fauna und greift auch das Thema nachhaltiges Reisen auf. Zu den vorgestellten Touren finden sich Hinweise zur klimafreundlichen Anreise mit Bus und Bahn. Über einen QR-Code gelangen die Nutzerinnen und Nutzer direkt zum digitalen Tourenportal der Saarpfalz-Touristik. Dort können detaillierte Toureninformationen abgerufen, heruntergeladen oder als PDF ausgedruckt werden. Auch die Sparkassenvorstände Armin Reinke und



Bei der Kalendervorstellung in Homburg (v.l.n.r.:Herr Reinke (Vorstand Kreissparkasse Saarpfalz), Frau Thieser (Saarpfalz-Touristik), Frau Schwarz (Saarpfalz-Touristik), Herr John (Landrat), Herr Vallone (Walther Verlag)
© Katrin Thieser

Stefan Gessner zeigen sich mit der Zusammenarbeit der Kooperationspartner und dem neuen Kalender sehr zufrieden. Die bewährte Kooperation verbindet damit erneut regionale Freizeitangebote mit praktischen Informationen für die persönliche Entdeckungstour.

Der Familien- und Freizeitplaner 2027 wird von der Kreissparkasse Saarpfalz in ihren Filialen an Kundinnen und Kunden verteilt. Darüber hinaus ist er bei den Kultur- und Verkehrsämtern der Kommunen sowie bei der Saarpfalz-Touristik, Paradeplatz 4, 66440 Blieskastel, kostenlos erhältlich.
© Saarpfalz-Touristik



Wenn es leuchtet, knallt und zischt

Physik und Chemie zum Staunen für Kinder der Ferienbeetreuung

Aus Sicherheitsgründen bleibt die erste Sitzreihe des Hörsaals gesperrt. Ein Absperrband hält die Kinder auf Abstand. Warum, erklärt Dr. Thomas John aus der Fachrichtung Physik der Universität des Saarlandes gleich zu Beginn: Bei der Physik- und Chemieshow – einer „Staunvorlesung“ – wird es Feuer, Blitze, Explosionen und Rauch geben.

Und Dr. John hielt Wort. Gemeinsam mit Henrike Waller, Labortechnikerin, sowie mit tatkräftiger Unterstützung durch mehrere Hilfskräfte wurde Kindern der Grundschule und Unterstufe der weiterführenden Schulen eine Show geboten, die es in sich hatte. Mit jeder Menge Energie, Humor und sichtbarer Begeisterung für die Naturwissenschaften zog er die Kinder in seinen Bann. Mal begann eine Gurke zu leuchten, mal flammte Feuer auf und Explosionen sorgten für staunende Gesichter. Flüssiger Stickstoff – die Kinder konnten Minus 196,4 °C messen – ließ dichte Nebelschwaden aufsteigen. Unter



Nicht nachmachen!“ Das lernten die Kinder wegen der feurigen Experimente gleich zu Beginn
© Anne Speicher

dem Motto „Wir reisen von sehr heiß nach sehr kalt“ reichte die spektakuläre Reise durch die Naturwissenschaften bis zu Temperaturen von rund 20.000 °C. Nach der Show blieb für die Kinder noch Zeit, die Universität abseits des Hörsaals kennenzulernen. Bei einer Führung über den Campus erhielten sie Einblicke in das Universitätsleben. In der Mensa konnten sie sich anschließend wie richtige Studierende fühlen. Hinter dem besonderen Uni-Erlebnis steht die Zusammenarbeit zweier Verbundpartner im Netzwerk „SaarMINT“ – dem Saarpfalz-Kreis und der Universität des Saarlandes. Gemeinsam organisiert wurde die Veranstaltung vom Schulbüro der Universität und der Stabsstelle zur Gestaltung des gesellschaftlichen Wandels, Bildung und Demographie des Saarpfalz-Kreises. Bereits zu Beginn des Jahres hatte diese Kooperation Kindern freiwilliger Ganztagsschulen im Saarpfalz-Kreis Besuche in den Schülerlaboren der Universität ermöglicht. Mit der Physik- und Chemie-Show wurde das Angebot nun angepasst, um einer größeren Anzahl an Kindern spannende Einblicke in die Naturwissenschaften eröffnen zu können. Das Netzwerk „SaarMINT“ – und somit auch die Veranstaltung – wird im



Wissenschaft mit vollem Einsatz
© Anne Speicher

Rahmen des Förderprogramms „MINT-Cluster III“ durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Ziel ist es, außerschulische Angebote in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik möglichst vielen Kindern und Jugendlichen von sechs bis 16 Jahren zugänglich zu machen. Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen freiwilligen Ganztagsschulen gelang es, über 90 Kinder vom Grundschulalter bis hin zur Unterstufe weiterführender Schulen zu erreichen. Als Verbundpartner und Modellregion setzt sich der Saarpfalz-Kreis dafür ein, solche Angebote in der Region auszubauen und insbesondere auch Kinder zu erreichen, die bislang wenig Berührung mit außercurricularen MINT-Angeboten haben. Landrat Frank John unterstreicht diesen Anspruch: „Wir wollen Kindern die Möglichkeit geben, ihre Talente zu entdecken – unabhängig davon, welche Chancen sie bisher hatten.“

Die gemeinsame Veranstaltung zeigte, wie gut das gelingen kann – und dass aus einem ersten Staunen vielleicht einmal eine lebenslange Begeisterung für naturwissenschaftliche Themen werden könnte. © Saarpfalz-Kreis



Stadt würdigt ehrenamtliches Engagement

Dankeschön-Frühstück für die Homburger Tafel

Ein gemeinsames Frühstück, gute Gespräche und vor allem ein herzliches Dankeschön: Die Stadt Homburg hat die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Homburger Tafel zu einem Dankeschön-Frühstück in die Café Genusswerkstatt eingeladen. Oberbürgermeister Michael Forster und der Beigeordnete Philipp Scheidweiler nutzten gemeinsam mit Amtsleiterin Anette Weidler vom Amt für Jugend, Senioren, Soziales und Integration die Gelegenheit, den zahlreichen Engagierten persönlich ihre Wertschätzung auszusprechen.

Das Treffen stand dabei auch im Zeichen eines besonderen Jubiläums: Die Homburger Tafel feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Neben den Ehrenamtlichen aus Homburg waren auch Helferinnen und Helfer des Standorts St. Ingbert der Einladung gefolgt. „20 Jahre Tafel in Homburg – das sind vor allem 20 Jahre gelebte Solidarität und unzählige Stunden



Gemeinsam mit Amtsleiterin Anette Weidler (1. v. l.) nutzten Oberbürgermeister Michael Forster und Beigeordneter Philipp Scheidweiler die Gelegenheit, den Ehrenamtlichen persönlich für ihren wertvollen Einsatz zu danken
© Julie Jager

ehrenamtlichen Einsatzes. Wir sind sehr dankbar, dass es die Tafel gibt und dass sich so viele Menschen mit ihrer Zeit und ihrer Kraft für andere einsetzen“, sagte Beigeordneter Philipp Scheidweiler. Dabei sei für die Stadt klar, dass das Engagement der Tafel nicht an Stadtgrenzen ende: „Uns ist das gesamte Angebot der Tafel wichtig – in Homburg genauso wie in St. Ingbert.“ Gerade die vergangenen Jahre hätten gezeigt, wie anspruchsvoll die Arbeit der Tafel geworden sei. Die Beschaffung von Lebensmitteln habe sich verändert, unter anderem



Oberbürgermeister Michael Forster (r.) und Beigeordneter Philipp Scheidweiler (2. v. r.) begrüßten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Homburger Tafel zum gemeinsamen Dankeschön-Frühstück
© Julie Jager

durch geringere Lagerbestände und neue Lieferstrukturen im Lebensmittelhandel. Entsprechend stünden den Tafeln teilweise weniger Lebensmittel zur Verfügung, während der Bedarf weiterhin hoch sei. „Die Herausforderungen sind größer geworden. Und das merken die Ehrenamtlichen unmittelbar an den Ausgabetagen“, erklärte Scheidweiler. Besonders schwierig sei es, wenn die vorhandenen Lebensmittel nicht ausreichten, um allen Menschen die gewünschte Unterstützung anbieten zu können. „Das sind Situationen, die auch emotional belasten können. Umso wichtiger ist es, dass die Helferinnen und Helfer wissen: Ihre Arbeit wird gesehen und sie wird von der Stadtgesellschaft sehr geschätzt.“ Das Dankeschön-Frühstück sei deshalb bewusst als Zeichen der Anerkennung gedacht gewesen. „Ohne die Menschen, die sich hier ehrenamtlich engagieren, wäre das Angebot der Tafel nicht möglich. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag für unser Gemeinwesen. Dafür möchten wir heute ganz persönlich Danke sagen“, betonte der Beigeordnete. Auch Oberbürgermeister Michael Forster hob die besondere Bedeutung des Ehrenamts hervor. Die Helferinnen und Helfer investierten ihre Freizeit und ihre Arbeitskraft, ohne dafür eine finanzielle Gegenleistung zu erwarten. „Ehrenamt ist mit Geld nicht aufzuwiegen. Menschen schenken ihre Zeit, weil sie anderen helfen wollen – und genau das macht unsere Gesellschaft menschlicher und solidarischer“,



sagte Forster. Gleichzeitig zeige die Arbeit der Tafel, wie wichtig zusätzliche Unterstützung für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen ist. „Natürlich wäre es wünschenswert, wenn niemand auf die Hilfe einer Tafel angewiesen wäre. Die Realität zeigt uns aber, dass Menschen durch unterschiedliche Lebenssituationen in Not geraten können. Dann ist es gut zu wissen, dass es Menschen gibt, die nicht wegschauen, sondern anpacken“, so der Oberbürgermeister. Forster verwies dabei auch auf eigene Eindrücke von einem Ausgabetag der Tafel. Dort habe er unmittelbar erlebt, wie viel Organisation, Kraft und menschliches Fingerspitzengefühl hinter der Arbeit stecke. „Man sieht an solchen Tagen sehr deutlich, wie viel geleistet wird. Die Ehrenamtlichen sind für viele Menschen eine ganz konkrete Hilfe und oft auch ein Stück Hoffnung.“

Das Frühstück solle daher mehr sein als eine einmalige Geste. Die Stadt wolle den direkten Austausch mit den Ehrenamtlichen künftig regelmäßig pflegen und ihnen immer wieder ihre Wertschätzung entgegenbringen. „Wir möchten, dass dieses Dankeschön keine einmalige Veranstaltung bleibt. Wir wollen regelmäßig mit den Helferinnen und Helfern ins Gespräch kommen und ihnen zeigen, dass wir ihre Arbeit sehen und wissen, welchen großen Dienst sie für unsere Gesellschaft leisten“, kündigte Forster an. © Stadt HOM

WeihnachtsWunschPunsch

Die etwas andere Weihnachtsshow



Conni Krempel und Sven Groß von der KlangManufaktur mixen Musik querbeet, Geschichten, Humor und traditionelle Weihnachtslieder
© Jürgen Heimann

Von überraschend bis vertraut, von herzhaftem Lachen bis zum gerührten Tränchen: Conni Krempel und Sven Groß von der KlangManufaktur mixen Musik querbeet, Geschichten, Humor und traditionelle Weihnachtslieder auch zum Mitsingen – eine bunte Mischung mit ganz viel Weihnachtsgefühl!

Sonntag, 29. November 2026, 17 Uhr Kath. Kirche Maria Geburt, Homburg-Schwarzenacker
Infos & Tickets: www.KlangManufaktur.show © Cornelia Krempel-Schwehm

Konzertreihe „Italia in Jazz“

„Italienische Jazztradition trifft auf große Klassiker des amerikanischen Jazz“

ITALIAinJAZZ – so das Motto in der Pro Seniore Residenz Hohenburg Homburg (Saar), die das Duo Alessandro Bonanno (Pianist) und Sofia Meola (Sängerin) an den Tag legten.

Präsentiert wurden die großen Klassiker der amerikanischen Song‘s, die zu Jazz-Standards geworden sind, aber auch viele großartige Lieder aus der Tradition des italienischen Jazz, mit der warmen und klaren Stimme des jungen Nachwuchstalents Sofia Meola, einer aufstrebenden Jazzsängerin. Begleitet wurde



Präsentiert wurden auch die großen Klassiker der amerikanischen Song‘s, die zu Jazz-Standards geworden sind
© Pro Seniore

sie am Klavier von Alessandro Bonanno, Pianist, Komponist und Arrangeur, der die Arrangements geschrieben und betreut hat. Im Rahmen des Konzerts wurden Musikstücke aufgeführt, die mittlerweile zum Olymp der Klassiker gehören, präsentiert in einer prächtigen und brillanten Version. Außerdem wurde der kürzlich verstorbenen Sängerin Ornella Vanoni, die auch in Deutschland bekannt war, eine Hommage gewidmet. Frau Sabine Mathieu, Residenzdirektorin, bedankte sich nach dem Konzert für die tolle musikalische Darbietung und den wundervollen Abend. Als Ehrengast und Vertretung für den Bürgermeister der Stadt Homburg, Herrn Manfred Rippel, begleitete Frau Gabriele Engel, die Seniorenbeauftragte der

Karosserie & Lack
JUWEL
Meisterbetrieb
Karosserie & Lack JuWel GmbH
06821/59333
www.lack-juwel.de
Fahrzeuglackierungen Unfallinstandsetzung
Karosseriearbeiten Autoglasservice Smartrepair



Die Konzertbesucher konnten nach dem Konzert den Abend in gemütlicher Atmosphäre mit italienischen Antipasti sowie einem Sicilian Spritz und Lemone e Menta ausklingen lassen
© Pro Seniore



Fast alle Plätze waren besetzt
© Pro Seniore



Gebannt lauschen die Gäste den wohlklingenden Melodien
© Pro Seniore

Stadt Homburg den Konzertabend. „Italia in Jazz“ ist eine kleine Konzertreihe, die darauf abzielt, talentierte italienische Jazzmusiker, die auf verschiedenen Instrumenten spielen und sowohl eigene Kompositionen als auch Stücke anderer Künstler aufführen, auf die Bühne zu bringen und sie dem deutschen und italienischen Publikum näherzubringen. Eine Musik, die Technik, Erfahrung und den Charme jazziger Klänge vereint, die durch ihre Vielfalt, Fantasie und klangliche Fülle verzaubern vermag. Die Veranstaltung wird präsentiert und unterstützt vom Italienischen Generalkonsulat in Frankfurt am Main. Als Vertreter vom italienischen Generalkonsulat begleitete Herr Dr. Michele Santoriello das Konzert und übersetzte für die Zuschauer aus der italienischen Sprache. Alessandro Bonanno wurde 1959 in Palermo geboren und hat ein Diplom in Klavier, Komposition und Orchesterleitung erworben. Außerdem hat er Jazzarrangement studiert. Als klassischer Pianist und Komponist hat er zahlreiche Preise gewonnen. Er war für die Realisierung eines Programms mit dem Titel „Jazz Sinfonico“ verantwortlich, das orchestrale Bearbeitungen berühmter Jazz-Standards sowie eigene Kompositionen umfasste; dieses Programm wurde mit großem Erfolg vom Regionalorchester Molise, vom Orchester von Rom und Latium im Auditorium in Rom sowie vom Orchester „Roma Sinfonietta“ aufgeführt. Er war Dozent für Klavier an verschiedenen staatlichen Konservatorien in Italien und zuletzt am Konservatorium von L’Aquila („A. Casella“), wo er auch Kurse für Komposition und Jazzarrangement unterrichtete. Außerdem ist er als Komponist von Kammer- und Sinfoniemusik tätig. Er hat zahlreiche Aufnahmen für das Label Monocroma Edizioni veröffentlicht. Sofia Meola, als aufstrebendes Talent der italienischen Jazz-/





Unsere Mitarbeiterinnen die für das leibliche Wohl gesorgt haben. Von links Frau Cullmann, Frau Masselli, Frau Ulbrich und Frau Blum
© Pro Seniore

Pop-Gesangsszene, wurde in Rom geboren und absolvierte ihre musikalische Ausbildung bei der Associazione Musicale Eschilo unter der Leitung von Maestro Vladi Rehorova. Sie ist in der römischen Jazzclub-Szene sehr aktiv und hat durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Ensembles umfangreiche Live-Erfahrung gesammelt. Durch die Teilnahme an verschiedenen Meisterkursen hat sie ihre Kenntnisse der Jazzsprache vertieft. Sie war Solosängerin in verschiedenen Big Bands unter der Leitung des berühmten italienischen Saxophonisten Gianni Oddi. Ihre sehr klare und mitreißende Stimme macht sie zu einer äußerst ausdrucksstarken und emotionalen Interpretin, insbesondere im amerikanischen Repertoire der Jazz-„Standards“ sowie im italienischen und internationalen Popsong.

Die Konzertbesucher konnten nach dem Konzert den Abend in gemütlicher Atmosphäre mit italienischen Antipasti sowie einem Sicilian Spritz und Lemone e Menta ausklingen lassen. An dieser Stelle vielen Dank an unsere Mitarbeiterinnen, die für das leibliche Wohl gesorgt haben, sowie an alle Mitarbeitenden, die den Abend unterstützt und begleitet haben. © Johanna Miklis/Pro Seniore

---

Festakt am Universitätsklinikum des Saarlandes

Prof. Dr. Dr. Stephanie Tritt als neue Vorstandsvorsitzende und Ärztliche Direktorin begrüßt

Vor rund 300 geladenen Gästen wurde heute bei einem Festakt im Beisein von Ministerpräsidentin Anke Rehlinger am Universitätsklinikum des Saarlandes (UKS) die neue Vorstandsvorsitzende und Ärztliche Direktorin begrüßt: Prof. Dr. Dr. Stephanie Tritt übernimmt ihre Aufgaben am UKS zum 1. Oktober und nutzte die Gelegenheit, sich den Gästen aus Politik, Gesundheitswesen, Wirtschaft und Klinikum vorzustellen.

Zuvor hatte der UKS-Aufsichtsratsvorsitzende und Chef der Staatskanzlei, Staatssekretär David Lindemann, Tritts Vorgängerin Prof. Dr. Jennifer Diedler offiziell verabschiedet und sich auch bei Prof. Dr. Michael Zemlin bedankt, der beide Ämter nach dem Ausscheiden Diedlers kommissarisch geführt hatte. „Ich freue mich sehr darüber, dass es dem Aufsichtsrat gelungen ist, mit Prof. Dr. Dr. Stephanie Tritt eine erfahrene Ärztin und umsetzungsstarke Führungspersönlichkeit mit weitreichender Managementerfahrung für das Universitätsklinikum zu gewinnen. Das UKS steht für hoch-spezialisierte Versorgung und exzellente Forschung. Es bildet den medizinischen Nachwuchs kompetent aus und trägt große Verantwortung für die Weiterentwicklung eines leistungsfähigen und gut vernetzten Gesundheitssystems im Saarland. Für diese Aufgaben und insbesondere auch für das Großprojekt des geplanten Neubaus eines Zentralklinikums wünsche ich Professorin Tritt eine glückliche Hand“, erklärte Ministerpräsidentin Anke Rehlinger. Stephanie Tritt ist in Trier geboren und hat Humanmedizin in Marburg und Mainz studiert. Ihre Weiterbildung zur Fachärztin für Radiologie sowie die Schwerpunktweiterbildung in Neuroradiologie absolvierte sie in Koblenz und am Universitätsklinikum Frankfurt am Main, wo sie sich im Bereich der Tumordiagnostik habilitierte. Die Goethe-Universität Frankfurt ernannte sie zur außerplanmäßigen Professorin. Bis zu ihrem Wechsel ans UKS war Tritt bei Helios in verschiedenen klinischen und unternehmerischen Führungsfunktionen tätig. Fast zehn Jahre leitete sie als Direktorin und Chefärztin das von ihr aufgebaute Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie und Neuroradiologie an den Dr. Horst Schmidt Kliniken (HSK) in Wiesbaden. Darüber hinaus übernahm sie über mehrere Jahre Führungsverantwortung in der Ärztlichen Direktion des Maximalversorgers und war seit 2024 zudem Ärztliche Direktorin der Deutschen Klinik für Diagnostik (DKD). Im ambulanten Bereich von Helios führte sie einen bundesweiten Fachbereich für Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie mit rund 30 MVZ-Standorten. Als Medical Consultant der Konzerngeschäftsführung gestaltete sie strategische Entwicklungen im Konzern mit, insbesondere in den Bereichen Digitalisierung und Künstliche Intelligenz in der medizinischen Versorgung.



KÜLZER ELEKTRO
Untere Allee 60, 66424 Homburg
Tel. 06841-3705
www.elektrokuelzer.de

Damit verbindet sie langjährige klinische Leitungserfahrung mit umfassender Managementerfahrung in stationären und ambulanten Versorgungsstrukturen sowie in der strategischen Weiterentwicklung komplexer Gesundheitsorganisationen. Am UKS folgt sie auf Prof. Dr. Jennifer Diedler, die das Amt der Vorstandsvorsitzenden vom 1. Oktober 2021 bis zum 31. Dezember 2025 ausgeübt und zu Jahresbeginn ihre neue Aufgabe als Direktionspräsidentin der Schweizer Insel Gruppe übernommen hatte. „Professorin Diedler hat die strategische Weiterentwicklung des Klinikums vorangetrieben, Innovationen in Patientenversorgung und Forschung gefördert sowie wichtige Impulse für eine stärkere Vernetzung des UKS innerhalb der regionalen Gesundheitslandschaft



Hintere Reihe von links nach rechts: Dekan Prof. Dr. Matthias Hannig, Kaufmännische Direktorin Bettina Rottke, Pflegedirektor Serhat Sari und bisheriger kommissarischer Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Michael Zemlin. Vordere Reihe von links nach rechts: UdS-Präsident Prof. Dr. Ludger Santen, ehemalige Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Jennifer Diedler, Ministerpräsidentin Anke Rehlinger, neue Vorstandsvorsitzende und Ärztliche Direktorin Prof. Dr. Dr. Stephanie Tritt sowie UKS-Aufsichtsratsvorsitzender und Chef der Staatskanzlei David Lindemann
© Gluecklich

gesetzt. Besonders möchte ich das Virtuelle Krankenhaus Saarland und das Anfang des Jahres gestartete gemeinsame Gesundheitsportal der saarländischen Kliniken nennen. Für ihren Einsatz danke ich Professorin Diedler herzlich“, erklärte der UKS-Aufsichtsratsvorsitzende und Chef der Staatskanzlei des Saarlandes, Staatssekretär David Lindemann. Ausdrücklich schloss er in seine Dankesworte auch Prof. Dr. Michael Zemlin ein, der am 1. Januar kommissarisch die Position des Vorstandsvorsitzenden und Ärztlichen Direktors übernommen hatte und nun mit dem Amtsantritt von Professorin Tritt zurückkehrt zu seinen Aufgaben als Direktor der Klinik für Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie. Zemlin hatte sich in den vergangenen Monaten gemeinsam mit der Kaufmännischen Direktorin Bettina Rottke, Pflegedirektor Serhat Sari und Dekan Prof. Dr. Matthias Hannig in die Erarbeitung des Betriebs-, Organisations- und Logistikkonzeptes für das geplante Zentralklinikum eingebracht. Universitätsmedizin für alle Menschen im Saarland „Ich möchte die medizinischen und wissenschaftlichen Stärken des UKS gezielt weiterentwickeln. Gemeinsam mit dem Vorstand und den Verantwortlichen im Haus werden wir dafür ein klares medizinstrategisches Zielbild erarbeiten“, erklärte Prof. Dr. Dr. Stephanie Tritt. „Daraus müssen nachvollziehbare Prioritäten entstehen: welche medizinischen Schwerpunkte wir ausbauen und wo wir enger mit Partnern zusammenarbeiten. An diesen Zielen müssen wir auch unsere Strukturen, Prozesse und Ressourcen ausrichten.“ Die universitären Leuchttürme will Tritt stärken und überregional weiter profilieren. Gemeinsam mit der Medizinischen Fakultät und der Universität setzt sie dabei auf interdisziplinäre Zusammenarbeit und die enge Verbindung von Patientenversorgung, Forschung und Lehre. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesundheitsversorgung im Saarland. Die Kooperationen mit anderen Krankenhäusern, niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten sowie weiteren Partnern will Tritt konsequent ausbauen und stärken. „Als einzige Universitätsmedizin des Landes wollen wir die Versorgung der Zukunft aktiv mitgestalten. Dafür brauchen wir starke Partnerschaften und vernetzte Strukturen über Standort- und Sektorengrenzen hinweg. Gemeinsam



wollen wir Behandlungswege so organisieren, dass Menschen rechtzeitig die benötigte Expertise erhalten und von der Diagnostik bis zur Nachsorge verlässlich versorgt werden."
Als Innovationsmotor soll das UKS mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie neue Erkenntnisse schneller in bessere Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten übersetzen. Eine zentrale Rolle spielen dabei Digitalisierung und Künstliche Intelligenz. „Technologie ist kein Selbstzweck. Sie muss die Medizin besser machen und den Menschen dienen. Wir wollen KI gezielt in den klinischen Alltag bringen: für präzisere Diagnostik, sicherere Behandlungen und eine spürbare Entlastung unserer Mitarbeitenden", sagte Tritt und fügte hinzu: „Ich habe bereits viele engagierte Menschen am UKS kennengelernt und gesehen, was hier täglich geleistet wird. Ich freue mich sehr darauf, gemeinsam mit den Mitarbeitenden und meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen die weitere Entwicklung des UKS zu gestalten." © UKS

Mit der Maus auf Entdeckungstour durchs Medienzentrum+

Im Rahmen des WDR-Aktionstags „Türen auf mit der Maus" öffnete das Medienzentrum+ des Saarpfalz-Kreises seine Türen

Eine Plüschmaus fährt auf einem Roboter durch den Raum und sammelt 3D-gedruckte Käsestückchen ein – rundherum wird programmiert, ausprobiert und entdeckt: So sah es am 3. Oktober im Medienzentrum+ des Saarpfalz-Kreises aus, als Kinder beim Aktionstag „Türen auf mit der Maus" unter dem diesjährigen Motto „Kleine Wunder" die Räume erkundeten.

Bei der bundesweiten Aktion des WDR bzw. der „Sendung mit der Maus" öffnen jedes Jahr teilnehmende Unternehmen und Einrichtungen ihre Türen und geben Kindern Einblicke, die sie sonst nicht bekommen. Im Medienzentrum+ durften sie Technik ausprobieren, die sonst ausschließlich an Schulen,



Roboter spielen Fußball im Medienzentrum+
© Anne Speicher

Kitas und gemeinnützige Einrichtungen im Saarpfalz-Kreis verliehen wird. Schnell war die Roboterflotte in Bewegung, Umkehrbrillen wurden getestet und mit digitalen Mikroskopen Dinge, die im Alltag ganz anders aussehen, aus nächster Nähe betrachtet: So wurden beispielsweise eine Schlangenhaut



Wenn eine Maus auf dem Roboter durchs Medienzentrum+ flitzt
© Anne Speicher

und ein ganz gewöhnliches Stück Stoff von den Kindern genau unter die Lupe genommen. Auch der 3D-Drucker zog nicht nur Kinder an – viele Eltern wurden neugierig und probierten selbst aus. „Unsere Technik ist normalerweise in Schulen, Kitas und anderen Einrichtungen im Saarpfalz-Kreis unterwegs. Umso schöner war es, zu sehen, wie schnell hier Kinder und Eltern gleichermaßen ins Ausprobieren gekommen sind. Uns geht es genau darum: Neugier und Entdeckergeist zu wecken und Menschen dazu zu bringen, Dinge einfach selbst auszuprobieren", so Anne Speicher, Mitarbeiterin der Stabsstelle zur Gestaltung des gesellschaftlichen Wandels, die das Thema MINT-Bildung beim Saarpfalz-Kreis verantwortet. Dass das Konzept der Veranstaltung ankam, zeigte sich früh: „Die Plätze

BKLC
BEXBACHER | KAROSSERIE | LACKIERCENTER
Saarpfalz-Park 108 | 66450 Bexbach
Telefon 06826 930069 | Fax 06826 930334
Unfallinstandsetzung
Achsvermessung
Lackierarbeiten
Park- u. Hageldellenbeseitigung ohne Lackierarbeiten
Glasschadenservice
Industrielackierungen
info@BKLC.de | www.BKLC.de



3D-Druck verstehen im Medienzentrum+ – die Kinder probieren selbst aus, wie aus einer Idee ein dreidimensionales Objekt entsteht
© Joline Jochum-Wern

waren innerhalb kürzester Zeit vergeben. Leider hatten wir eine lange Warteliste und konnten nicht allen Kindern einen Platz anbieten“, so Joline Jochum-Wern, medienpädagogische Beraterin im Medienzentrum+, die die Angebote selbst konzipiert und durchführt und auch die Idee hatte, das Medienzentrum beim Aktionstag „Türen auf mit der Maus“ anzumelden. Auch Multiplikatorinnen und Multiplikatoren werden von ihr regelmäßig für den Einsatz mit der Technik geschult. Zwar wird sich das Medienzentrum erst im nächsten Jahr wieder „bei der Maus“ anmelden können, aber kleine Forscherinnen und Forscher können dennoch bald Angebote des Medienzentrums nutzen: „Ab November wird es mit dem „MINTwoch Kreativ“ des Medienzentrums+ regelmäßig die Gelegenheit geben, bei uns vorbeizukommen und zu experimentieren“, ergänzt Jochum-Wern. Damit knüpft das Medienzentrum an das langjährige Engagement des Saarpfalz-Kreises im Bereich MINT-Bildung an. „Der Landkreis hat die Bedeutung der Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik für die Kompetenzen des Nachwuchses frühzeitig erkannt und diesen Bildungsbereich in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestärkt. Das Medienzentrum+ ist dabei ein wichtiger Baustein der langfristigen MINT-Bildungsstrategie des Saarpfalz-Kreises. Mit dem Verleih moderner Technik an Bildungseinrichtungen im Kreis und der Durchführung eigener Bildungsangebote und Schulungen für pädagogische Fachkräfte hat der Kreis sein Medienzentrum zu einer zentralen Anlaufstelle für diese Einrichtungen entwickelt“, betont Landrat Frank John.

Am Ende des Aktionstags war klar: Die Maus hatte nicht nur Käsestückchen gesammelt, sondern jede Menge Neugier bei den Kindern geweckt. Auch so mancher Elternteil wollte den Platz an der nächsten Station gar nicht mehr freigeben. Weitere Informationen zum Medienzentrum+ und aktuelle Termine finden Interessierte unter www.saarpfalz-kreis.de/bildung/medienzentrum. © Saarpfalz-Kreis

Teddyklinik erstmals im Homburger Rathaus zu Gast

OB Michael Forster lobt das große Engagement der Studierenden

Rund 700 Kinder, 160 engagierte Studierende und jede Menge flauschige Patientinnen und Patienten mit ganz unterschiedlichen Wehwehchen: Die Teddyklinik Homburg hat auch in diesem Jahr wieder zahlreiche junge Besucher begeistert.

Eine Besonderheit gab es diesmal beim Veranstaltungsort: Erstmals fand die beliebte Aktion im Homburger Rathaus statt und nicht wie in den vergangenen Jahren im Saalbau. Oberbürgermeister Michael Forster nutzte seinen Besuch, um sich ein Bild von der Arbeit der Studierenden zu machen und ihnen für ihren Einsatz zu danken. Charlotte Scharriär und Maria Römbke aus dem Organisationsteam führten Oberbürgermeister Michael Forster sowie weitere Sponsoren und Gäste aus Politik und Wissenschaft durch die verschiedenen Stationen und gaben Einblicke in das Konzept und die Abläufe der Teddyklinik. Unter den Gästen waren unter anderem Prof. Dr. Dr. Stephanie Tritt, Ärztliche Direktorin



Gruppenbild mit Vertreterinnen des Organisationsteams und Unterstützern der Teddyklinik. In der vorderen Reihe (v. r. n. l.): Julia Geroska, Charlotte Scharriär und Maria Römbke aus dem Organisationsteam der Teddyklinik
© Julie Jager

Ingenieurbüro Schindin GmbH

GTÜ

Plakette fällig? Wir führen die Hauptuntersuchung & Änderungsabnahmen an Ihrem Fahrzeug durch. Ohne Termin.

Unsere Prüfstellen in Ihrer Nähe

Merchweiler
Quierschiederstr. 20
66589 Merchweiler
☎ 06825 / 8016756

Ramstein
Spesbacher Str. 61d
66877 Ramstein-Miesenbach
☎ 06371 / 6177637

Bexbach
Saarpfalz-Park 105a
66450 Bexbach
☎ 06826 / 53231

info@schindin.de

und Vorstandsvorsitzende des Universitätsklinikums des Saarlandes (UKS), der Dekan der Medizinischen Fakultät, Prof. Dr. Matthias Hannig, Prof. Dr. Michael Zemlin, Direktor der Klinik für Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie am UKS, sowie Wolfgang Förster, Staatssekretär im Ministerium der Finanzen und für Wissenschaft des Saarlandes. Ob ein Teddy mit Bauchschmerzen, ein Kuscheltier mit gebrochenem Bein oder ein Stofftier, das dringend operiert werden muss – in der Teddyklinik wird jedes Problem ernst genommen. An verschiedenen Stationen können die Kinder gemeinsam mit den Studierenden typische Abläufe in einer Klinik kennenlernen. Sie melden ihre Kuscheltiere an, begleiten sie zu Untersuchungen und erleben unter anderem, wie geröntgt, verbunden oder operiert wird. Dabei wird nicht nur den kleinen Plüschpatienten geholfen: Die Kinder lernen spielerisch den medizinischen Alltag kennen und können mögliche Ängste vor Arztbesuchen und Krankenhausaufenthalten abbauen. Oberbürgermeister Michael Forster zeigte sich bei seinem Rundgang erneut beeindruckt von der Kreativität und dem Engagement der angehenden Medizinerinnen und Mediziner. „Es ist jedes Jahr aufs Neue beeindruckend, mit wie viel Fantasie und Begeisterung die Studierenden die Teddyklinik auf die Beine stellen. Sie schaffen es, den Kindern auf spielerische Weise zu vermitteln, dass sie vor einem Arztbesuch keine Angst haben müssen. Dass ihnen dafür immer wieder neue Ideen und kreative Stationen einfallen, verdient ein großes Kompliment“, betonte Forster. Besonders hob der Oberbürgermeister hervor, dass hinter der mehrtägigen Veranstaltung eine umfangreiche organisatorische Leistung steckt. Die Studierenden planen die Abläufe, gestalten die Stationen und übernehmen zahlreiche Aufgaben – und das zusätzlich zu ihrem anspruchsvollen Medizinstudium. „Hier wird mit viel Herzblut und großem persönlichem Einsatz etwas geschaffen, von dem die Kinder ebenso profitieren wie die Studierenden selbst. Mein herzlicher Dank gilt allen, die dieses tolle Projekt Jahr für Jahr möglich machen“, sagte Forster. Für die Stadt Homburg war es eine besondere Freude, die Teddyklinik in diesem Jahr erstmals im Rathaus begrüßen zu dürfen. Da der Saalbau diesmal nicht zur Verfügung stand, konnte die Veranstaltung in den Räumlichkeiten der Stadt stattfinden. Die Projektverantwortliche Maria Römbke bedankte sich ausdrücklich für die Unterstützung: „Wir sind der Stadt Homburg sehr dankbar, dass wir in diesem Jahr ins Rathaus ausweichen konnten. Uns war es wichtig, dass die Teddyklinik auf jeden Fall stattfinden kann und wir die Kinder auch in diesem Jahr wieder begrüßen dürfen.“ Ihr Dank galt ebenso den zahlreichen Sponsoren und weiteren Unterstützern, ohne deren finanzielle und praktische Hilfe ein Projekt dieser Größenordnung nicht möglich wäre. Die Teddyklinik ist längst mehr als eine einmalige Aktion für Kinder. Sie bietet den Studierenden eine wertvolle Gelegenheit, den Umgang mit jungen Patientinnen und Patienten zu üben und medizinische Zusammenhänge verständlich zu erklären. So verbindet die Teddyklinik medizinische Ausbildung mit sozialem Engagement und einem konkreten Nutzen für Familien in Homburg und der Region. Eine besondere Anerkennung erfuhr das Projekt mit dem Sonderpreis für herausragendes studentisches Engagement im Rahmen des Landespreises Hochschullehre 2025. Die Auszeichnung würdigt den außergewöhnlichen Einsatz des Teams und die Bedeutung der Teddyklinik für die studentische Lehre. OB Forster gratulierte den Verantwortlichen dazu nochmals herzlich. Die Anerkennung zeige, dass die Arbeit der Studierenden weit über Homburg hinaus wahrgenommen werde und ein Vorbild für gelungenes studentisches Engagement sei. Auch mit Blick auf die Zukunft gibt es erfreuliche Neuigkeiten: Im November findet der jährliche Teddyklinikkongress in Homburg statt. Dazu werden Studierende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz erwartet, die sich an ihren jeweiligen Hochschulstandorten für die Idee der Teddyklinik engagieren und ihre Erfahrungen austauschen möchten. Für das Organisationsteam bedeutet der Kongress eine weitere spannende Aufgabe und die Gelegenheit, die Teddyklinik Homburg überregional zu präsentieren.

Oberbürgermeister Michael Forster freut sich, dass Homburg Gastgeber dieses überregionalen Treffens sein wird: „Dass der Teddyklinikkongress im November nach Homburg kommt, ist eine tolle Nachricht. Es zeigt, welchen Stellenwert die Homburger Teddyklinik inzwischen erreicht hat, und ist zugleich eine schöne Anerkennung für das große Engagement der Studierenden. Wir freuen uns, dass Homburg Gastgeber sein darf und junge Menschen aus verschiedenen Ländern hier zusammenkommen, um ihre Erfahrungen auszutauschen und diese großartige Idee weiterzuentwickeln.“ © Stadt HOM



Beim Rundgang durch die Teddyklinik erklärten Charlotte Scharriär und Maria Römbke aus dem Organisationsteam Oberbürgermeister Michael Forster und den Gästen die verschiedenen Stationen. Dabei erfuhren die Besucher, wie die Kinder ihre Kuscheltiere untersuchen und behandeln lassen und spielerisch den medizinischen Alltag kennenlernen können
© Julie Jager



Im Teddy-OP werden die kleinen Plüschpatienten fachgerecht versorgt. Mit viel Einfallsreichtum und Einfühlungsvermögen zeigen die Medizinstudierenden den Kindern, wie eine Operation abläuft – und helfen ihnen so, mögliche Ängste vor medizinischen Eingriffen abzubauen
© Julie Jager

Wir sind Ihre Marketingexperten.

Marken. Konzepte. Digitales.

content creation
digital+kreativ
mps.agency
social media
branding
marketing
web



mps.agency

SCHAPPÉ

IMMOBILIEN

Bis zu **500 EUR** Tippgeber-Provision!





*Wir sind auf der Suche nach Verkäufer*innen und Vermieter*innen von Immobilien in Homburg und Umgebung!*

Weil Hausverkauf und Vermietung Vertrauenssache ist.
Schappé Immobilien.

Zuverlässig. Erreichbar. Fair.

Sie kennen jemanden, der **vermieten oder verkaufen** möchte? Dann rufen Sie uns an und sichern Sie sich Ihre **Tippgeberprovision**!

Telefon: +49 163 8720747
www.schappe-immobilien.de